

Polen – Sprache, Geschichte, Kultur

Bierich

Vorlesung, 2 SWS

Do 12 – 14, DM 32/35

Kommentar:

Der Gegenstand der Vorlesung sind die Grundlagen der Sprach-, Kultur- und Geistesgeschichte Polens: die Gründung des ersten polnischen Staates und die Annahme des Christentums römisch-katholischer Prägung im 10. Jh.; die ältesten Denkmäler der polnischen Sprache (die Bulle von Gnesen; die Bulle von Breslau); Kultur im polnischen Reich vom 11. bis 15. Jh. (Bolesław Chrobry, Kasimir der Große, Krönung Jagiełło zum König von Polen im Jahre 1386, Personalunion mit Litauen) und die Entstehung der polnischen Schriftsprache (1513 – Veröffentlichung des ersten polnischen Buches *Raj duszny*). Ferner geht es um die kulturelle Entwicklung Polens vom 16. bis 18. Jh. (Sigismund I, Sachsenkönige, Teilungen Polens, Niedergang der polnischen Sprache und Literatur). Abschließend sollen der Kampf um die Erhaltung und Pflege der polnischen Sprache im 19. Jh., die Wiedergeburt Polens im Jahre 1918 sowie die moderne polnische Kultur- und Geistesgeschichte besprochen werden.

Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Werke:

- Augustynowicz, Ch. (2017): *Kleine Kulturgeschichte Polens. Vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert*. Wien.
- Bentchev, I. (1996): *Polen. Geschichte, Kunst und Landschaft einer alten europäischen Kulturnation*. Köln.
- Davies, N. (2002): *Im Herzen Europas. Geschichte Polens*. München.
- Dedecius, K. (1981): *Zur Literatur und Kultur Polens*. Frankfurt am Main.
- Mazur, J. (1993): *Geschichte der polnischen Sprache*. Frankfurt am Main.
- Urban, Th. (2008): *Polen. Portrait eines Nachbarn*. München.

**Einführung in die russische Geistes- und Kulturgeschichte
(= Russische Landeskunde in deutscher Sprache)**

Friedrichs

Vorlesung mit Übung, 2 SWS

Fr 12-13.30, DM 22/24

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt anhand exemplarisch ausgewählter zentraler Personen und Ereignisse einen Überblick über die russische Geschichte- und Kulturgeschichte von den Anfängen bis zu Gegenwart, an dessen Erarbeitung die Studierenden mit Kurzreferaten beteiligt werden. Für die russische Kultur prägende geistesgeschichtliche Themen wie die Orthodoxe Kirche und die mit ihr verbundene Ikonographie oder die spezielle Form der russischen Aufklärung im Zuge der sog. „Europäisierung“ werden anhand konkreter Werke besprochen. Grundkenntnisse des Russischen sind nicht erforderlich. Die

Leistungsanforderungen differieren für die einzelnen Studiengänge (BA HF/NF, BEd) und werden zu Semesterbeginn besprochen.

Proseminare

Einführung in die russische Sprachwissenschaft

Bruns

Proseminar, 2 SWS

Mo 10-12, DM 131

Kommentar:

Ziel dieser vor allem für Studienanfänger bestimmten Veranstaltung ist es, die grundlegenden Probleme und Strukturen der modernen Sprachwissenschaft zu erarbeiten. Ausgehend von den sprachübergreifend gültigen Termini werden wir diese, unter besonderer Berücksichtigung der russischen Terminologie, auf die russische Sprache anwenden. Je nach Interesse und Bedarf der Studierenden werden auch Beispiele und Sachverhalte aus anderen slavischen Sprachen herangezogen und besprochen. Angestrebt wird ein Überblick über die Teilgebiete und Methoden der (synchronen) russischen/slavischen Linguistik, der als Grundlage für den erfolgreichen Besuch des ebenfalls obligatorischen thematischen Proseminars (PS II) dienen soll.

Hierzu zählen auch die Erstellung eines Inventars der wesentlichen Fachbegriffe sowie die Vorstellung der wichtigsten russistischen/slavistischen Arbeitsmittel (Bibliographieren, Arbeit mit Fachwörterbüchern u.ä.). Im Einzelnen sollen u.a. einführend behandelt werden: Phonetik und Phonologie, Morphologie und Wortbildung, Syntax, Semantik und Lexikologie. Kurz eingegangen wird ebenso auf die neueren Bereiche der (russischen) Linguistik seit dem 20. Jh.

Grundkenntnisse des Russischen sind erforderlich, Kenntnisse in einer weiteren slavischen Sprache dagegen fakultativ.

Erforderlich ist eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandene Abschlussklausur.

Einführung in die russische Literaturwissenschaft

Friedrichs

Proseminar, 2 SWS

Do 10.00 – 11.30, DM 22/24

Kommentar:

In diesem einführenden Proseminar, das sich vornehmlich an Studienanfänger richtet, werden grundlegende Kenntnisse der Theorie und Praxis literaturwissenschaftlicher Textanalyse vermittelt. Ein Überblick über die russische Literaturgeschichte wird anhand von Kurzreferaten erarbeitet. Grundkenntnisse des Russischen sind wünschenswert, es werden jedoch auch deutsche Übersetzungen zur Verfügung gestellt. Die Leistungsanforderungen differieren für die einzelnen Studiengänge (BA HF/NF, BEd) und werden zu Semesterbeginn besprochen.

Russische Etymologie

Bierich

Proseminar, 2 SWS

Do 14 – 16, DM 32/35

Kommentar:

Im Proseminar geht es zunächst um den Gegenstand der Etymologie als Teilgebiet der Linguistik. Der Begriff *Etymologie* stammt aus dem Griechischen: *etymos* - 'wahr', *logos* 'Lehre', d.h., dass die Etymologie sich hauptsächlich mit der Herkunft von Wörtern, der Veränderung und Entwicklung ihrer Formen und Bedeutungen, ihrer Verwandtschaft mit anderen Lexemen beschäftigt. Der direkte Gegenstand von Etymologie sind vor allem die so genannten dunklen Wörter, bei denen Muttersprachler die Beziehung zwischen Form und Bedeutung nicht verstehen ("warum heißt es so"). Die Verdunkelung dieser Verbindung (De-etymologisierung) ist eine Folge historischer Veränderungen in der Form und Bedeutung der Wörter sowie in den lexikalischen und grammatikalischen Systemen der Sprache.

Der zweite Teil des Proseminars ist der Untersuchung der Quellen und des Prozesses der Wortschatzbildung des Russischen gewidmet. Anhand von mehreren Beispielen wird gezeigt, auf welcher historischen Stufe, aufgrund welcher primären Motivation und dementsprechend aus welchem Wort, nach welchem Wortbildungsmodell und mit welcher primären Bedeutung die gebräuchlichsten russischen Wörter entstanden sind.

Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Titel:

- Scholz, F. (1966): *Slavische Etymologie. Eine Anleitung zur Benutzung etymologischer Wörterbücher*. Wiesbaden: Otto Harrassowitz.
- Varbot, Ž. Ž. (1997): *Ėtimologija*. In: *Russkij jazyk. Ėnciklopedija*. Moskva: Bol'shaja rossijskaja ěnciklopedija; Drofa, S. 643-647.
- Vinogradov, V.V. (1999): *Istorija slov*. Moskva: Institut russkogo jazyka imeni V.V. Vinogradova.
- Anikin, A.E. u.a. (2003): *Novoe v russkoj ětimologii*. Moskva: Institut russkogo jazyka imeni V.V. Vinogradova.
- Anikin A.E. u.a. (2020): *Iz istorii russkich slov*. Moskva; Sankt-Peterburg: Nestor-Istorija.

Hauptseminare

Sprachkontakte in der Slavia

Hauptseminar, 2 SWS

Di 14 – 16, DM 32/35

Kommentar: Im ersten Teil des Hauptseminars werden die theoretischen und methodischen Aspekte der Kontaktlinguistik eingeführt und Begriffe wie „Interferenz“, „Zweisprachigkeit und Diglossie“, „Code-switching“, „Entlehnung“ (Lehnwort, Calque u.a.) u.ä. besprochen. Danach wird das Augenmerk auf die Wechselbeziehungen zwischen einzelnen slavischen Sprachen gerichtet. Bei der Herausbildung von modernen slavischen Schriftsprachen dienten häufig einige Slavinen als Vorbild. Mehrmals im Laufe der Geschichte erwies sich das Tschechische als eine für die anderen Slavinen außerordentlich einflussreiche Sprache. In der früheren Neuzeit übernimmt diese Rolle das Polnische. Nachdem im Laufe des 18. und zu Beginn des 19. Jh. das Russische zu einer polyfunktionalen Schriftsprache ausgebaut worden war, wurde das Russische zu einem wichtigen Lehnspender für die anderen Slavinen. Im letzten Teil des Seminars werden die zahlreichen deutschen, französischen und englischen Einflüsse auf die slavischen Sprachen und die Einflüsse slavischer Sprachen auf das Deutsche behandelt.

Von den Teilnehmern wird aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines mündlichen Referats (mit Handout) erwartet. Für einen Leistungsnachweis sind die Referate als schriftliche Hausarbeit auszuarbeiten. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen.

Bierich

Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Titel:

- Riehl, C. M. (2004): *Sprachkontaktforschung*. Eine Einführung. Tübingen.
- Moser, M.: *Wechselbeziehungen zwischen slavischen Sprachen*. In: Die Welt der Slaven, XLIX, 2004, 161-182.
- Haarmann, H.: *Zu den historischen und rezenten Sprachkontakten des Russischen*. In: Jachnow, H. (Hrsg.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden 1999, 780-813.
- Newerkla, S. (2004): *Sprachkontakte Deutsch - Tschechisch - Slowakisch: Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Tschechischen und Slowakischen: historische Entwicklung, Beleglage, bisherige und neue Deutungen*. - Frankfurt am Main; Berlin; Bern; Wien [u.a.]: Lang. - 780 S. Reihe: (Schriften über Sprachen und Texte; 7).
- Wiktorowicz, J. 1997: Polnisch – Deutsch. In: Goebel, H. etc. (edd.): *Kontaktlinguistik* [HSK 12.2]. Berlin / New York, 1594-1600.
- Bellmann, G. (1984): Slawisch / Deutsch. In: Besch, W., O. Reichmann, St. Sonderegger (edd.): *Sprachgeschichte* [= HSK 2.1]. Berlin / New York, 897-907.
- Bielfeldt, H.H. (1982): *Die slawischen Wörter im Deutschen*. Ausgewählte Schriften 1950-1978. Berlin.
- Šachmatov, A./Shevelov, Y.: *Die kirchenslawischen Elemente in der modernen russischen Literatursprache*. Wiesbaden 1960.

HS BA - Hauptseminar zur Literaturwissenschaft: Mythologie und Folklore in Russland Friedrichs

Hauptseminar, 2 SWS

Fr 10 – 11.30, DM 22/24

Kommentar:

Im Kurs wird zu folgenden Inhalten und Schwerpunkten recherchiert, gelesen, vorgetragen und diskutiert: Besonderheiten des mythologischen Bewusstseins; Mythos als Vorstellung und (Ur-)Wissen von der Welt; universelle mythologische Gestalten (Baum, Erde, Mond, Vogel u.a.m.); Riten und Rituale, Bedeutung und Formen der Initiation; Götter und Geister der slawischen Mythologie; historische und literarische Zusammenhänge und Unterschiede von Mythologie und Folklore; Genre- und Formvielfalt in russischer Folklore; Struktur und Funktionen der Märchen; Mythen im modernen Alltag und in der Gegenwartsliteratur (z.B. Folklore als Schatzkammer für die gegenwärtige Kinderliteratur; mythologische Archetypen und Wirkungsprinzip der aktuellen Werbung; u.a.m.). Das Ziel des Unterrichts ist u.a. der Erwerb vielfältiger Kompetenzen bei der Suche und Analyse mythologischer „Dimensionen“ im aktuellen alltäglichen Dasein und in gegenwärtigen Texten (von Nachrichten und Werbung bis zu schöngeistiger Literatur).

Fachdidaktik

Bruns

Übung, 2 SWS

Mi 10-12, DM 31

Kommentar:

Diese Veranstaltung bietet Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, ausgewählte Aspekte der russischen Grammatik, des russischen Wortschatzes und evtl. der russischen Landeskunde unter fachdidaktischen Aspekten zu behandeln. Besprochen werden allgemeine Fragen des Fremdsprachenlehrens und -lernens ebenso wie konkrete Probleme des Russischunterrichts für nicht-russische und russische Muttersprachler.

Erforderlich ist eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie ein mündliches Referat mit Thesenpapier.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Bruns

Übung, 2 SWS

Mi 8.30-10, DM 31

Kommentar:

Ein Studium besteht überwiegend im Erwerb von Fachwissen. Damit dieses möglichst ökonomisch und effizient erworben und vermittelt werden kann, bedarf es aber auch methodischer Kenntnisse in der Arbeitsorganisation und der Nutzung von Hilfsmitteln (Fachliteratur und Nachschlagewerke jeder Art, technische Einrichtungen, Software, Präsentationstechniken etc.). Ziel dieser Veranstaltung ist es, grundlegende Arbeitstechniken und Hilfsmittel in der Theorie kennen zu lernen und in der Praxis selbst anzuwenden.

Von den TeilnehmerInnen wird die grundsätzliche Bereitschaft erwartet, sich im Rahmen der Veranstaltung mit der Funktionsweise von technischen Hilfsmitteln und spezieller Software vertraut zu machen, um diese im Plenum vorzustellen.

Erforderlich ist eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die Erbringung einer individuellen Leistung (z.B. Referat mit Thesenpapier, Präsentation etc.).

Russische Grammatik für Anfänger

Bruns

Übung, 2 SWS

Di 8:30-10, DM 131

Kommentar:

Behandelt werden in dieser Veranstaltung grundlegende Probleme der russischen Grammatik aus den ersten Studiensemestern. Die Auswahl der Themen kann in Übereinstimmung mit den Russisch-Sprachkursen sowie nach den Wünschen und Erfordernissen der TeilnehmerInnen erfolgen. Nach themenspezifischen theoretischen Einführungen wird den TeilnehmerInnen jeweils reichlich Gelegenheit zur praktischen Anwendung des Gelernten in Übungen gegeben. Dies setzt die Bereitschaft voraus, regelmäßig Hausaufgaben zur nächsten Sitzung anzufertigen.

Erforderlich ist eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandene Abschlussklausur.

Grundkurs Russisch I

Übung, 10 SWS

Mo 10 – 12, DM 343

Di 10 – 12, DM 22/24

Mi 10 – 12, DM 22/24

Do 10 – 12, DM 343

Fr 10 – 12, DM 343

Kommentar:

Der Grundkurs Russisch I richtet sich an Studierende, die über keine oder geringe Kenntnisse des Russischen verfügen. Die Veranstaltung beginnt mit der Vermittlung der Ausspracheregeln und dem Erlernen der kyrillischen Schrift. Im weiteren Verlauf des Kurses liegen die Schwerpunkte auf dem mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch. Die Studierenden machen sich mit den grammatischen Grundlagen des Russischen vertraut und eignen sich den Grundwortschatz an.

Als Lehrbuch wird „Russkij jazyk: 5 élementov (Učebnik, Uroven` A1/élementarnyj)“ von Tatjana Ésmantova verwendet.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und das Bestehen der Abschlussklausur.

Lüdke

Aufbaukurs Russisch I

Übung, 4 SWS

Mo 8-10, DM 343

Fr 8-10, DM 343

Kommentar:

Im Mittelpunkt des Kurses stehen der Ausbau und die Vertiefung bereits angeeigneter Sprachkompetenzen. Die grammatischen Schwerpunkte liegen auf dem Deklinationssystem, der Aspektkategorie und den Verben der Bewegung. Außerdem befassen sich die Studierenden mit den Partizipien und Adverbialpartizipien. Die Arbeit an der Erweiterung des Wortschatzes und am Ausbau der Kompetenzen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch wird fortgesetzt. Das Lehrbuch „Russkij jazyk: 5 élementov (Učebnik, Uroven` B1 / I sertifikacionnyj)“ von Tatjana Ésmantova bildet die Grundlage des Unterrichts. Weitere Arbeitsblätter werden zur Verfügung gestellt. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und das Bestehen der Abschlussklausur.

Lüdke

Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I

Übung, 4 SWS

Mo 8.30-10, DM 131

Di 10-12, DM 131

Kommentar:

Dieser Sprachkurs richtet sich an absolute Anfänger und hat sich zum Ziel gesetzt, die grundlegenden Sprachstrukturen (Laut- und Schriftsystem(e), Grammatik, Wortschatz) zu vermitteln, die zur Lektüre einfacher Texte und zum Bewältigen einfacher

Bruns

Kommunikationssituationen befähigen. Einführend und orientierend wird auch kurz auf die Sprachgeschichte sowie auf die sprachliche Situation auf dem Balkan eingegangen.

Grundlegendes Arbeitsmittel für diesen und die folgenden Kurse ist das Lehrbuch „Sprachkurs Plus Kroatisch“ (Verlag Cornelsen lex:tra, ISBN 978-3-589-01520-7). Materialien zur serbischen und zur bosnischen Sprache werden vom Kursleiter zur Verfügung gestellt.

Der Sprachkurs I beinhaltet in etwa das Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Erforderlich ist eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandene Abschlussklausur.

Bulgarisch I

Übung, 4 SWS

Kiefer

Mo 12-14, DM 22/24

Mi 12-14, DM 22/24

Kommentar:

Der Kurs richtet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse, ist aber auch offen für Fortgeschrittene, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten.

Die leichte Aussprache, das Fehlen eines Kasusystems und die Nähe zum Wortschatz der süd- und ostslavischen Sprachen garantieren einen leichten Einstieg und Erfolgserlebnisse bereits in den ersten Unterrichtsstunden.

Die regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der Probeklausur am Semesterende sind die Voraussetzungen für den Leistungsnachweis.

Literatur: Bulgarisch. Powerkurs für Anfänger. (PONS), M. Holman, Teach Yourself Bulgarian and Kopien aus anderen Lehrbüchern.

Anmerkung: Unabhängig von den angegebenen Zeiten und Modalitäten, bitte ich alle, die sich für den Sprachkurs interessieren, sich bei mir zu melden. Wir finden gemeinsam eine Lösung! (E-Mail an ivanova@uni-trier.de)

Polnisch für Anfänger I

Übung, 4 SWS

Grzesiak

Mo 16-18, DM 22/24

Mi 16-18, DM 22/24

Kommentar:

Die Lernziele dieses Kurses orientieren sich am Niveau A1.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Die Veranstaltung dient zur Festigung und Erweiterung der im Kurs Polnisch für Anfänger I erworbenen Allgemeinsprachkenntnisse und zur Förderung der selbständigen Sprachanwendung. In diesem Kurs werden alle vier Fertigkeiten gefestigt und erweitert. Die Unterrichtseinheiten umfassen Themen des beruflichen und akademischen Lebens

sowie des Alltags und werden in systematischen grammatischen und lexikalischen Übungen mit extensiven Wiederholungen integriert. Die wichtigen Strukturen ermöglichen es den Studierenden, längere und mittelschwere Texte und Äußerungen zu verstehen; aktiv an der mündlichen Kommunikation (Meinungsäußerungen, Vermutungen, Wünschen, Ratschläge) teilzunehmen; kurze und einfache schriftliche Texte (Notizen, Mitteilungen, Briefe, Berichte, Erzählungen) zu verfassen.

Die Kursteilnehmer*innen werden sowohl mit den wichtigen Strukturen der Sprache vertraut gemacht, als auch mit den landeskundlichen Informationen, wie den historischen Hintergründen und den kulturellen Merkmalen Polens. Die Veranstaltung Landeskunde Polens ist darüber hinaus ein integrierter Teil des Sprachkurses.

Teilnahmevoraussetzung:

Ein entsprechendes Ergebnis im Einstufungstest oder erfolgreicher Abschluss des Vorbereitungskurses Polnisch für Anfänger I.

Zu erbringende Studienleistung und Lernerfolgskontrolle:

- Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (nicht mehr als 3 versäumte Sitzungen)
- Mindestens 3 Klausuren (Zwischentests) im Verlauf des Semesters
- Die Endnote setzt sich aus mindestens 3 Einzelnoten und mündlicher Prüfung am Semesterende zusammen. Bewertet werden: mündliche Mitarbeit, angekündigte Zwischentests, Engagement, mündliche Prüfung

Literatur (obligatorisch):

1. Małolepsza, Małgorzata; Szymkiewicz, Aneta (2010): Hurra! Po polsku 1. Podręcznik studenta. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych.

Małolepsza, Małgorzata; Szymkiewicz, Aneta (2010): Hurra!!! Po polsku 1. Zeszyt ćwiczeń. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych.

Polnisch für Fortgeschrittene I

Übung, 4 SWS

Grzesiak

Mo 14-16, DM 32/35

Mi 14-16, DM 22/24

Kommentar:

Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende des Polnischen, die die Anfängerkurse erfolgreich abgeschlossen haben oder über vergleichbare Kenntnisse des Polnischen verfügen.

Als Lehrwerk wird „Hurra! Po polsku!“ empfohlen. Weitere Lehrmaterialien werden im Laufe des Semesters ausgegeben.

Textparaphrase

Übung, 2 SWS


Mi 8-10, DM 22/24

Lüdke

Kommentar:

In dieser Lehrveranstaltung üben die Studierenden, Texte in der jeweiligen kommunikativen Situation zu rezipieren, zu produzieren und wiederzugeben. Zu diesem Zwecke eignen sie sich praxisorientierte Kenntnisse über die funktionalen Stile des

Russischen und die dazugehörigen Textsorten an. Es wird ein Überblick über die gängigen Textsorten gegeben und am Beispiel der einzelnen Textsorten werden ihr Verständnis und ihre Anwendung eingeübt. Die Arbeitsblätter werden zur Verfügung gestellt. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und das Bestehen der Abschlussklausur.



Vorlesungen

Landeskunde Russlands (in russischer Sprache)

Findet nicht statt

Vorlesung mit Übung, 2 SWS
Do 12-14, DM 22/24

Landeskunde Bulgariens

Kiefer

Vorlesung mit Übung, 2 SWS
Mo 14-16, DM 22/24

Kommentar:

Im Fokus der Vorlesung steht die Gegenwart und die Geschichte Bulgariens im Lichte aktueller Publikationen und Mediendiskussionen. Wir werden einen kritischen Blick auf den Umgang mit den Bezeichnungen von Völkern, Sprachen und geographische Realien in Bulgarien werfen und u. a. folgende Themen besprechen:

- Glagolica, Kirilica oder Bălgarica – die Geschichte der bulgarischen Schrift.
- Legendäre bulgarische Landschaften: das Balkengebirge, Strandža, die Rhodopen, die Thrakische Ebene, das Schwarze Meer u.a.
- Die Vielfalt der bulgarischen Hauptstädte: Pliska, Preslav, Veliko Tărnovo, Sofia
- Der Einfluß der Thraker auf die Kultur Bulgariens
- Die ungewöhnliche Präzision des bulgarischen „Volkskalenders“ (народен календар)
- „Goldene Epochen“ der bulgarischen Geschichte unter Zar Simeon (893-927), Zar Ivan Asen II (1218-1241) und Zar Ferdinand (1896-1912)
- Fremd- und Eigenwahrnehmung (Reiseliteratur und andere Berichte über Bulgarien aus verschiedenen Epochen)
- Die aktuelle politische und kulturelle Landschaft Bulgariens
- Berühmte Persönlichkeiten aus Bulgarien
- Die bulgarische Küche, Flora und Fauna

Die Vorlesung berücksichtigt Fernsehsendungen wie История.БГ (BNT 1), Операция История (BG on AIR), Пресечна точка, Събуди се, Да хванеш гората, (NOVA) u. a., sowie Autoren wie Božidar Dimitrov, Anton Dončev, Vera Mutafčieva, Nikolaj Ovčarov, Evgenij Sačev, Petăr Stojanovič, Stanislav Stratiev, Maria Todorova, Valerija Fol, Petăr Stojanovič, Ljudmila Filipova, Valerija Fol, Stefan Canev u. a.

Sämtliche Texte und Auszüge aus Fernsehsendungen und Filmen werden in deutscher Übersetzung dargeboten.

Polen – Sprache, Geschichte, Kultur

Bierich

Vorlesung, 2 SWS
Do 12-14, DM 32/35

Kommentar: Der Gegenstand der Vorlesung sind die Grundlagen der Sprach-, Kultur- und Geistesgeschichte Polens: die Gründung des ersten polnischen Staates und die Annahme des Christentums römisch-katholischer Prägung im 10. Jh.; die ältesten Denkmäler der polnischen Sprache (*die Bulle von Gnesen; die Bulle von Breslau*); Kultur im polnischen Reich vom 11. bis 15. Jh. (*Bolesław Chrobry, Kasimir der Große, Krönung Jagietkos zum König von Polen im Jahre 1386, Personalunion mit Litauen*) und die Entstehung der polnischen

Schriftsprache (1513 – Veröffentlichung des ersten polnischen Buches *Raj duszny*). Ferner geht es um die kulturelle Entwicklung Polens vom 16. bis 18. Jh. (*Sigismund I, Sachsenkönige, Teilungen Polens, Niedergang der polnischen Sprache und Literatur*). Abschließend sollen der Kampf um die Erhaltung und Pflege der polnischen Sprache im 19. Jh., die Wiedergeburt Polens im Jahre 1918 sowie die moderne polnische Kultur- und Geistesgeschichte besprochen werden.

Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Werke:

- Augustynowicz, Ch. (2017): *Kleine Kulturgeschichte Polens. Vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert*. Wien.
- Bentchev, I. (1996): *Polen. Geschichte, Kunst und Landschaft einer alten europäischen Kulturnation*. Köln.
- Davies, N. (2002): *Im Herzen Europas. Geschichte Polens*. München.
- Dedecius, K. (1981): *Zur Literatur und Kultur Polens*. Frankfurt am Main.
- Mazur, J. (1993): *Geschichte der polnischen Sprache*. Frankfurt am Main.
- Urban, Th. (2008): *Polen. Portrait eines Nachbarn*. München.

Seminare (Hauptseminare/Oberseminare)

Slavische Soziolekte (in russischer Sprache)

Bierich

Hauptseminar, 2 SWS

Di 12 – 14, DM 22/24

Kommentar: Im Laufe ihrer Entwicklung haben die Sprachen verschiedene Existenzformen (Varietäten) hervorgebracht, welche die Unterschiede ihrer Träger und Verwender demonstrieren. Sprachvarietäten, die für eine bestimmte soziale Gruppe charakteristisch sind, nennt man Soziolekte. Diese Existenzformen werden häufig als *Jargon, Argot oder Slang* bezeichnet. Der Wortschatz der Soziolekte entsteht nicht vorrangig durch die Notwendigkeit, neue spezielle Begriffe zu bezeichnen, sondern durch das Erfordernis einer „zweiten Nomination“, d.h., durch eine expressive Umcodierung bereits bekannter Begriffe und Erscheinungen, ihre Bewertung und Umbewertung. Im Hauptseminar wird ein Überblick über die Soziolekte im Slavischen gegeben und der Versuch unternommen, eine Abgrenzung zwischen einzelnen Varietäten (z.B. Jargon - Argot - Slang) durchzuführen. Außerdem wird auf die wesentlichen Merkmale der sozialen Varietäten eingegangen. Dabei finden außer linguistischen und soziolinguistischen auch sprachpolitische und ideologische Aspekte Berücksichtigung.

Als Formen der Seminararbeit sind Kurzreferate (mit Thesenpapier) zu ausgewählten Aspekten sowie Bearbeitung bestimmter Aufgaben vorgesehen. Für einen Leistungsnachweis sind die Referate als schriftliche Hausarbeit auszuarbeiten. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Semesters vorlegen.

Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Titel:

- Marszk, D. (1999): *Substandard*. In: Jachnow, H. (Hrsg.): *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen*. Wiesbaden.
- Timroth, v.W. (1983): *Russische und sowjetische Soziolinguistik und tabuisierte Varietäten des Russischen (Argot, Jargons, Slang und Mat)*. München.
- Lehfeldt, W. (1991): *Zum Stand der Erforschung der nichtstandardsprachlichen Existenzformen des Russischen*. In.: *Die Welt der Slaven*, XXXVI, Nr. 1-2, 50-72.

- Koester-Thoma, S. (1996): *Die Lexik der russischen Umgangssprache*. Berlin.
- Krysin, L.P. (1989): *Soziolingvističeskie aspekty izučeniija sovremennogo russkogo jazyka*. Moskva.

Russische Stilübung / Russischer Fachaufsatz

Übung, 2 SWS

Di 10.30 – 12.00, DM 31

Bierich

Kommentar: In dieser Übung werden die Grundlagen zur Abfassung eines wissenschaftlichen Aufsatzes in russischer Sprache vermittelt. Es geht zum einen um die Besprechung und Einübung der Standardkriterien sprach- oder literaturwissenschaftlicher Arbeiten in den unterschiedlichen Wissenschaftskulturen (speziell der russischen), zum anderen um die korrekte und stilistisch angemessene russische fachsprachliche Ausdrucksform. Nach einer Einführung und der Analyse von Beispielen steht die gemeinsame Arbeit an den Aufsätzen der teilnehmenden Studierenden im Vordergrund. Voraussetzung für die Teilnahme ist daher ein bereits im Vorfeld der Übung definiertes und mit den Professoren des Fachs abgesehenes Thema, das spätestens vier Wochen nach Beginn des Semesters in Form eines mindestens fünfseitigen Fachaufsatzes auf Russisch ausformuliert vorliegen muss. Eine Teilnahme ohne eigenen schriftlichen Beitrag in Form eines Fachaufsatzes ist nicht möglich; die Übung schließt mit einer Benotung des Fachaufsatzes ab. Im Falle des Nichtbestehens ist die Übung zu wiederholen, da ohne diese Veranstaltung das entsprechende Modul nicht abgeschlossen werden kann. Teilnahmebedingung sind sehr gute Kenntnisse des Russischen in Wort und Schrift. Die Veranstaltung wird in russischer Sprache durchgeführt.

Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Titel:

- Kolesnikova, N.I. (2011): *Ot konspekta k dissertacii. Učebnoe posobie po razvitiju navykov pis'mennoj reči*. Moskva.
- Kožina, M.N./Duskaeva, L.R./Salimovskij, V.A. (2012): *Stilistika russkogo jazyka*. Moskva.
- Rozental', D./Telenkova M. (1975): *Praktičeskaja stilistika russkogo jazyka = Stilistik der russischen Sprache*. [Übers. aus d. Russ. von T. Basarnik]. Moskau.

Altkirchenslavisch / Altbulgarisch I

Übung, 2 SWS

Mi 14-16, DM 131

Reinstein

Kommentar:

In der Übung wird die Herkunft und Entwicklung des Altkirchenslavischen im Zusammenhang mit den indoeuropäischen Sprachen sowie die Entwicklung seines Laut- und Formensystems betrachtet.

Leistungsnachweis durch regelmäßige und aktive Teilnahme sowie eine Abschlussklausur.

Literatur:

- Leskien, A.: *Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache* [bis einschl. zur 10. Auflage]

Bosnisch-kroatisch-serbische Grammatik I

Übung, 2 SWS

Mo 12-14, DM 131

Bruns

Kommentar:

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des Sprachkurses Serbisch-Kroatisch II, steht aber auch Studierenden mit vergleichbaren Vorkenntnissen offen. Neben dem Ausbau der kommunikativen Fähigkeiten stehen die Vertiefung der Grammatikkenntnisse sowie die Erweiterung des Wortschatzes im Vordergrund. Erforderlich ist eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandene Abschlussklausur.

Bosnisch-kroatisch-serbische Lektüre und Konversationsübungen

Übung, 2 SWS

Di 10-12, C 429Ressel-
Jelisavcic**Übersetzung Russisch-Deutsch**

Übung, 2 SWS

Di 12-14, DM 131

Bruns

Kommentar: Bearbeitet und besprochen werden hauptsächlich aktuelle Texte aus Wirtschaft, Politik und Kultur, wobei – in Ansätzen – auch Fragen der Übersetzungswissenschaft thematisiert werden können. Themenwünsche der Teilnehmer/-Innen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden.

Die Teilnehmer/-Innen haben für die jeweils nächste Sitzung Texte in schriftlicher Form vorzubereiten, d.h. zu übersetzen und evtl. inhaltliche Schwierigkeiten zu klären. Ziel dieses Kurses ist ausdrücklich nicht das Stegreifübersetzen!

Erforderlich ist eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandene Abschlussklausur.

Bulgarische Grammatik (Bulgarisch III)

Lektüreübungen mit Grammatikanteil, 2 SWS

Do 16-18, DM 131Jordanowa-
Etteldorf**Kommentar:**

Diese Übung dient der Vertiefung und Erweiterung der bisher erworbenen Sprachkenntnisse des Bulgarischen. Anhand von ausgewählten Textsorten und entsprechenden grammatikalischen Übungen sollen die TeilnehmerInnen die Fähigkeit erwerben, selbständig kleine Texte zu analysieren und welche zu verfassen. Durch gezielte thematische Dialoge, basierend auf kurzen Filmen, Reportagen, Texten etc. sollen die kommunikativen Kenntnisse ausgebaut werden. Anhand der Übungs- und Textarbeit werden grammatikalische Probleme erörtert und behandelt.

Die Übung richtet sich an Studierenden mit guten Kenntnissen des Bulgarischen, da die Texte im Original gelesen werden. Unter der Berücksichtigung der Europäischen Sprachzertifikatsnormen sollen die Teilnehmenden – je nach lexikalischem Volumen – das Sprachniveau B1.1. erreichen.

Die Arbeitsmaterialien werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Teilnahmevoraussetzungen sind der erfolgreiche Abschluss von Bulgarisch II oder vergleichbare Vorkenntnisse des Bulgarischen.

Für BA-/MA-Studierende: Die Übung eignet sich auch als Wahlveranstaltung zu den entsprechenden Modulen. Die regelmäßige Teilnahme und die bestandene Abschlussklausur sind die Voraussetzungen für den benoteten Leistungsnachweis.

Das entsprechende Kolloquium Sprach-/Literaturwissenschaft findet im Sommersemester statt.